rmöbel,



en Gebirgs= um tleinen vagen.

n Breifen.

und Pilot,

inçon.

20 Sor=

alfolmo.

bons stegegen Husten à 20 3. bei Nachf., Cond.

iner= flug uft ammheim.

afenmarke) mpfiehlt bei bestens zum elefon 79.

S nk er beste türlichste strunk eingeführt ste Bereiaketfür nur Mk4. ere Sorte lk. 5.-

igsten Preise. kstoff-Fabrik. cell a. H.

nweisung.

21mts: und 2lnzeigeblatt für den Oberamtsbezirk Calw. (Erftes Blatt.)

89. Jahrgang,

Juigeinungsweise: 6mal wöchentlich. Anzeigenpreis: Im Oberamtss Bezirf Calw für die einspaltige Borgiszeile 10 Pfg., außerhalb besselben 12 Pfg., Menamen 25 Pfg. Schluß für Inseratannahme 10 Uhr vormittags. Teleson 9.

Samstag, den 11. April 1914.

Sezugspreis: In der Stadt mit Trägerlohn Mf. 1.25 vierteljährlich, Bost dezugspreis für den Orts- und Rachbarortsverfehr Mf. 1.20, im Fernverfeh Mf. 1.30. Bestellgeld in Württemberg 30 Kfg., in Bapern und Reich 42 Kfg

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung, betreffend die Auflegung amtsförpericaftlicher Jahresrechnungen.

Nachbezeichnete Rechnungen sind vom Dienstag, den 14. ds. Mts. an zwei Wochen lang zur allgemeinen Einficht in der Oberamtskanzlei aufgelegt:

1. Die Oberamtspflegerechnung für 1912, 2. die Oberamtsspartaffenrechnung für 1912,

3. die Rechnung der Bezirkstrankenpflegeversicherung für 1912.

Calm. den 9. April 1914.

A. Oberamt: Regierungsrat Binber.

K. Oberamt Calw. Befanntmachung.

Die Mufterung und Inftruierung der Ortspolizei= diener des Bezirks findet in diesem Jahre durch Stationskommandant Sauter wie folgt statt:

Simmozheim und Stammheim;

in Teinach, am Freitag, ben 24. April, nachm. 3 Uhr für Altburg mit Weltenschwann, Altbulach, Emberg, Liebelsberg, Reubulach, Oberhaugstett, Ro-Speghardt, Teinach, Teinach, Würzbach und 3a= velftein;

in Liebenzell am Dienstag, ben 28. April, porm. 8 Uhr für Ernstmühl, Sirfau, Liebenzell, Monakam, Möttlingen, Oberfollbach, Oberreichenbach, Otten-

in Neuweiler am Dienstag, ben 5. Mai, nachm. 4 Uhr für Agenbach, Aichhalden, Aichelberg, Breitenberg, Hornberg, Martinsmoos, Neuweiler mit Hofftett, Oberkollwangen und 3werenberg.

Die Musterung findet je auf dem Rathause statt. Die Polizeidiener haben hierbei in voller Uniform zu erscheinen und Dienstbuch, Mantel und Gelenkfessel

Die Serren Ortsvorsteher werden ersucht, dies den unterstellten Polizeidienern zu eröffnen und für bas rechtzeitige Eintreffen derfelben gur Mufterung Gorge gu tragen.

Calm, den 9. April 1914.

Regierungsrat Binder.

Oftern.

Bon Dr. Seinrich Lhotifn. "Denn sie find selber auferstanden". In diesen Worten Faust's liegt eine größere Beisheit als die meisten ahnen. Die Morgenröte, das aufsteigende Tageslicht und die Ber ein Auferstehungsfest recht feiern will, muß felbst an fich Auferstehung des Frühlings verstanden murde, ift leicht bie Auferstehung erlebt haben. Der Mensch versteht nur, was begreiflich, und daß dieses sinnvolle Wort jum Namen er erleben, betaften, "begreifen" fann. Die eigene Auferstehung für das driftliche Auferstehungsfest wurde, drängt sich aus der dumpfen, minterlichen Enge gestaltet Oftern erft gu wie eine Gelbstverständlichkeit auf. Die Ehrwürdigeinem eigentlichen Freudenfeste. Sätte Goethe in unserer Beit feit des Wortes machft noch, wenn wir daran denken, gelebt, in der die goldene Jugend die schwere Winterzeit daß es das erste, größte und heiligste Fest bezeichnet, mit Bintersport verschönt, fo hatte er gefeben, daß Oftern manches enttäuschte Gesicht zeigt. Die Ofterfreude ber eigenen Auferstehung aus winterlicher Enge, kennt nur, wer nach der Enge der ftrengen Arbeit und des dumpfen Arbeitsraumes wieder in freier Natur aufatmen und die gange Freude bes neuen Werdens in sich aufnehmen kann.

Die Menschen haben heute wenig Freude. Unsere Beit bietet ihnen zu viel, und fie verfteben nicht, die rechte Saltung au diefem Zuviel einzunehmen. Darum muten fie auch die Oftergloden an, wie ein verlorener Rlang aus der Jugendzeit, ber gerade bas nicht wirkt, was er will und foll, echte Freude.

Sie sehnen sich nach Freude. Jeder Mensch sehnt sich banach, aber fie suchen fie am falschen Ort. Gie fuchen fie im Reig, aber ber Reig befriedigt nicht. Unfere Zeit ift flug gemejen, immer neue Reize für die Menschen gu erfinnen, und hat dadurch eine unendliche Anziehungskraft entfaltet für Frühlings, die Ofterzeit, wurde. Weil die alten Ger-

werben nur burch immer neue Reize getäuscht und überreizt. Freude ift das Eigene, der Reiz das Fremde. Gelber auferstanden sein, fagt Goethe; in fich felber Freude haben, nicht nur von außen, das muß man unserer Zeit zurufen. Wenn durchaus am Ofterfeste gepredigt werden muß, so predigt das Evangelium von der Freude. Reine Gelegenheit ift jo gunftig wie bas Ofterfest. Geftaltet es nur gu einem Freubenfeste. Beffer noch predigt ihr nicht davon, fondern lernet wieder, euch in euch felbst freuen und lehret die Menschen, die Freude wieder am rechten Orte suchen. Lehret fie namentlich, daß fie nicht im Reiz liegt, sondern daß fie aus uns felbst quellen muß.

Freude ift die Fähigkeit, die Einbrude der Augenwelt in fich aufzunehmen, in fich zu verarbeiten und als Glang wieder gurudguffrahlen. Freude beruht nur auf Gelbstgucht, gur Freude muß man fich erziehen. Es genügt nicht, einen Frühlingsspaziergang zu machen, sondern das quellende Leben braußen muß in vollen Eindrüden in uns aufgenommen merden. In uns wird's Freude.

Es gibt feine töftlichere Freude als die aus der Natur, in Gedingen am Donnerstag, den 16. April, vorm. und bas Schonfte dran ift, bag fie mit den Jahren gunimmt. 9 Uhr für Althengstett, Dachtel, Dedenpfronn, Aber zu ihr gesellt sich bei rechter haltung auch die Freude an Gedingen, Solgbronn, Reuhengstett, Oftelsheim, den Menschen, an ber Arbeit, an ber Belt und allem Guten,

Oftern bietet einen lieblichen Frühlings= und Auferfteh= ungsanlaß, um wieder an die Freude zu erinnern und es zu einem Freudenfeste zu gestalten. Der niedere Mensch tann tenbach, Sommenhardt, Schmieh, Algenberg mit fich nicht freuen, aber lernen fann er's, und im Lernen junehmen und heranwachsen zur wahren Freude, zu immer größerer Freude, und schließlich zu bleibender, emiger Freude. Diese war's, der der eigentliche Held des Ofterfestes bienen wollte. Wir werben ihr auch entgegenreifen, aber heute wollen wir im Rleinen anfangen und unfer Eigenes suchen gegenüber einer bronn, Unterhaugstett und Unterreichenbach mit Welt voll frember, flüchtiger und verflachenber Reize. Go wird uns das Ofterfest zum Freudenfeste. Go bedürfen wir's

> Stadt, Bezirk und Nachbarfchaft. Calw, den 11. April 1914. Ueber das Diterfeit.

In dem Wort Oftern klingen Tone der deutschen Urzeit zu uns herüber. Oftara flang es voll bei ben alten Westgermanen, Ofteren hallte es nach im Mittelalter, und Oftern tont es jest mit furgem Schall. Ursprünglicher Naturglaube ist in ihm aufbewahrt, wie benn das gange Leben, aus dem es stammt, mit der Natur wundersam verwachsen war. Da das Wort so grau von Alter ift, ift seine Deutung nicht leicht. Ginige leiten es von Oftara ab, dem Namen der altgermanischen Frühlingsgöttin. Andere gehen noch weiter gurud und fagen, daß es seine Wurzel in dem altgermanischen Worte austro hat, das wir heut in dem Ausdrud Often für die himmelsgegend wiederfinden. Daß darunter das die Kirche - es geschah im zweiten Jahrhundert, - eingeführt hat. Die festliche Zeit tut die Türen zu einem reichen Wortschat in unserer Sprache auf: Dit e ra blumen, Ofterbrot, Ofterfeuer, Ofterfladen, Oftersuppe und wie sie alle heißen, - wem strahlen nicht die schönsten Erinnerungen dabei entgegen? Soviel Freude, soviel finniger Bolksbrauch, soviel altes gutes deutsches Denken und Dichten liegt nicht einmal in den Worten Weihnachten und Pfingften beschloffen. Doch die gebräuchlichsten Namen fehlen noch. Da sind die Ditereier nicht zu vergeffen. Aber mas haben die eigentlich mit Oftern zu tun? Das Ei ist schon in den ältesten Zeiten als das Sinnbild der Schöpfung und des Lebens angesehen worden. Daraus ergab fich, daß es zum Sinnbild für die neuerstehende Fruchtbarkeit des

bringen wir sie noch heute zum Geschent. Und weil der Göttin zu Ehren die Gier mit den Farben des Sim= mels bemalt wurden, darum farben wir sie auch heute noch bunt. Auch der Ofterhase hat das Recht, daß seiner hier gedacht wird. Seine Berbindung mit dem Ofterfeste ist schon schwerer zu erklären. Warum ist dem Meister Lampe die Pflicht auferlegt, die Gier jum Feste zu legen? Das Rätsel wollen einige mit der Er= flärung lösen, daß der leichtfüßige Renner bei den alten Germanen der Bote der Göttin Oftara mar. Ob er wohl auch bei dem Oftergelächter eine Rolle spielte? Warum nicht? Pagte er doch leicht in die icherzhaften Erzählungen hinein, womit die Geistlichkeit in der Ofterpredgt den Jungen die Ohren kigelte und der lachenden Gemeinde den Bann der Fastenzeit von dem Gemüte löfte. Sie konnte auch vom Ofterkalb erzählen, womit man noch heute scherzhaft einen dummen Menschen bezeichnet. Aber auch ein Kranz non weihevollen Wörtern ichlingt sich um ben alten Ausbrud Oftern, wenn wir an die Sonntage von Invokavit bis Exaudi den= fen. Diese lateinischen Wörter find die Unfänge von Bibelstellen, die an den betreffender. Sonntagen in der Kirche verlesen wurden. Dazu gehört auch das Wort Gründonnerstag, das gleichfalls von vielen aus dem Lateinischen abgeleitet wird. Es ist wohl eine Uebersetzung von dies viridium, dem Tag der Grünen, d. h. der begnadigten Buger; benn diese wurden an dem Erinnerungstage der Abendmahlsstiftung in die Gemeinde wieder aufgenommen. Und Karfreitag tommt von dem alten deutschen Worte Kara, das Klage oder Trauer bedeutet. Auf diesen Tag der tiefsten Trauer folgt mit dem Feste die höchste Freude. So ver= schieden auch alle diese Wörter in Bezug auf die da= mit bezeichneten Gebräuche sind, so klingen sie doch alle in dem Wunsch und Gruß zusammen: Fröhliche Oftern!

Die Zeichenausstellung ber hiefigen Mittelichule, veranstaltet von Rektor Beutel, läßt einen klaren Einblid in den Betrieb dieses Faches tun. Die Arbeiten zeigen den wohldurchdachten Lehrgang, der mit viel Fleiß und fünstlerischem Geschick durchgeführt ist und geben beredtes Zeugnis von dem freudigen Schaffen und Borwartsstreben der Schülerinnen.

Boft- und Telegrapheneinnahmen. Der Gebührenanfall aus dem Post-, Telegraphen= und Fernsprech= betrieb im Februar 1914 beträgt 1 810 118. 51 M (plus 106 828.90M). Bom 1. April 1913 bis 28. Februar 1914 wurden eingenommen 25 931 363.36 M (plus 1 284 404.78

Wildberg; 9. April. Die Pfarrei Schlaitdorf, Det. Tübingen, mit dem ins Nürtinger Oberamt gehörenden Filial Altenriet eine Doppelpfarrei bildend, wurde dem hiesigen Stadtpfarrvermeser P. Gaifer übertragen.

Württemberg.

Rein Zeppelin nach Amerita. Stuttgart, 9. April. Siefige Blätter haben über eine Depesche der Kölnischen Zeitung, wonach Graf Beppelin beschlossen haben sollte, im nächsten Jahr Amerika mit einem Lenkballon zu besuchen, Erkundigungen ein= gezogen und die Ermächtigung zu der Mitteilung erhal= ten, daß weder Graf Zeppelin noch der Luftschiffbau in Friedrichshafen von der Sache irgend welche Kenntnis haben. Die Absicht, ein Luftschiff nach Amerika zu senden, besteht nicht, und zwar weder über den Ozean noch zerlegt auf einem Dampfer. Es sei wohl einmal früher der Plan eines Fluges über den Atlantischen Dzean erwogen worden, doch habe man vorerst von der Ausführung aus verschiedenen Gründen Abstand ge= nommen.

Stuttgart, 9. April. Der König und die Königin sind gestern nachmittag von Neuwied hierher zurud=

Untertürtheim, 9. April. Für den viergleifigen Ausbau der Sauptbahnstrede Untertürkheim-Plochingen ift eine königliche Berordnung betreffend die 3mangsent-Tausenbe. Aber bie Tausenbe suchen eigentlich Freude und manen ber Oftara Gier jum Opfer brachten, darum eignung erschienen. Der interessante Bauplan felbst ift

Untertürkheim kommt der neue Bahnkörper in einer Länge von etwa 700 Meter auf das derzeitige Nedarbett zu liegen, das zu verlegen ift. Bis zum südlichen Ende des Bahnhofs Untertürkheim folgt die neue Linie dem rechten Ufer des Nedars, der auf dem linken Ufer verbreitert und mit einem Sochwasserdamm verseben werden soll. Bei Mettingen wird die Bahnlinie ebenjalls, teilweise unter Berlegung des Nedarbetts, gegen das Tal gerückt, während auf der folgenden Strede bis Plochingen die neuen Gleise in der Sauptsache auf die Südseite des bestehenden Bahnkörpers zu liegen tommen. Eine weitere Nedarverlegung ist noch unterhalb Altbach vorgesehen. Die schienengleichen Wegübergänge werden, soweit möglich, beseitigt. Für die teilweise gu verlegenden Berbindungsstragen Untertürkheim-Bangen u. Oberturtheim-Sedelfingen werden neue Nedarbruden mit Zufuhrrampen hergestellt. Die Gleis= und Bahnfteiganlagen der Bahnhofe Untertürfheim (Berjonenbahnhof) und Eglingen werden teilweise umgebaut. Der Bahnhof Oberturtheim wird in der Richtung gegen den Redar erweitert, der Saltepunkt Obereglingen ju einer Station mit Guterverfehr ausgebaut. Der Bahnhof Altbach wird in der Richtung gegen Plochin= gen verlegt. Am nördlichen Ende des Bahnhofs Plochingen, beffen Gleisanlagen zur Ginführung ber zwei neuen Gleise zu ergänzen sind, ist die Staatsstraße Stuttgart-UIm auf eine furze Strede zu verlegen.

Mürtingen, 10. April. In Fridenhausen hat ein Bürger seine alte Mutter so mighandelt, daß sie ärzt= liche Silfe in Anspruch nehmen mußte. Untersuchung ist eingeleitet. Ueber die ruchlose Tat herrscht große Erregung.

Reutlingen, 10. April. In Unterhausen hat ein Schreiner, dem es nicht gut ging, obgleich er nebenher noch ein wenig Landwirtschaft hatte, seine Ruh ver fauft und sonst zu Geld gemacht, was er gerade fonnte, und ist mit 400 M nach Kanada ausgewandert. Er ging dabei fehr heimlich ju Werke und vergaß in der Eile, seine Frau und vier unmündige Kinder mit in die neue Welt zu nehmen.

Tübingen, 9. April. Ueber ben Sauptlehrer Gall von Duflingen, ber in einem Stuttgarter Weinlofal auf die Besitzerin ichog und die Sicherheitsbeamten mit Erichiegen bedrohte, ichreibt der Reutlinger Gen .- Ung. Deutet die Tat Galls auf eine Ueberreizung hin, so sind die Urfachen diefer Ericheinung Räherstehenden nicht unbekannt. Gall, ein überaus fähiger und tätiger Mann, ftand por dem finanziellen Zusammenbruch. Er hatte eine große Schuldenlast angehäuft, wiewohl seine Gintommensverhältniffe feine ichlechten waren. Gine eigene, mit gutem Erfolg geleitete Lehreraspiranten= ichule bot ihm neben seinem Gehalt als Sauptlehrer ein nennenswertes Nebeneinkommen. Leider ließ er fich gu unvorsichtiger Geldanlage in ihm weniger befannte Unternehmungen, gur Finangierung von Rinos und der= artigem verleiten. Daneben tofteten ihn auch Altohol, Rartenspiel und ähnliche Bergnügungen, für die er eine große Schwäche hatte, viel Geld. Der brohende finanzielle Zusammenbruch scheint Gall jest völlig biefen Mächten ausgeliefert zu haben. Unterm Eindruck feiner schlechten Lage hat er fich nun nach einer durch= lebten Nacht zu seiner unseligen Tat hinreißen laffen. Die Frau des bedauernswerten Mannes liegt ichon feit einiger Zeit, durch das über die Famile hereingebrochene Unglud feelisch gebrochen, schwer leidend darnieder. Die Tübinger Chronif berichtet zu berjelben Sache aus Dußlingen: Als Gall vor 31/2 Jahren hierher verfett wurde, war er zwar auch ichon durch Alfohol gefährdet Wohnhaus konnte durch die Teuerwehren von Ingersund hatte, wie alle von dieser Seite her Gefährdeten, heim und Altenmunfter gerettet werden. Da das Feuer

jolgender: Unmittelbar nach dem Personenbahnhof | ichon damals besser getan, sich völliger Enthaltsamkeit an zwei Stellen zugleich ausbrach, wird als Entstehungsauguwenden. Immerhin hatte die Arbeit an einer ursache Brandstiftung vermutet. schon auf seiner letten Stelle von ihm begonnenen Afpiranten-Anstalt ein Gegengewicht gegen die Bersuchungen des Wirtshausbesuches gebildet, die in der größeren Abgelegenheit seiner damaligen, nicht an ber Bahn gelegenen Stelle wohl auch nicht so groß waren, wie hier. In gutem Unsehen stehend, von 20-25 3oglingen besucht, siedelte die Anstalt im Berbst 1910 bier her über und wurde als eine Bereicherung der örtlichen Berhältniffe freudig begrüßt. Die obere Mühle bot mit ihren ausgedehnten Räumlichkeiten eine geeignete Unterkunft und Gall erfreute sich zunächst allgemeinen Ansehens. Sein Berhängnis begann damit, daß er sich durch einen Freund bewegen ließ, an einem ichon das mals fehr zweifelhaft stehenden Kino-Unternehmen sich ju beteiligen, in das immer mehr Geld hineingestedt murbe. Und auf der anderen Seite fand er leider hier Gelegenheit, sich an Trinkgelagen mit damit verbundenem Sazardspiel zu beteiligen, bei denen der Champagner reichlich floß und mit hohen Ginfagen gespielt wurde. Es mochte manchem in der Gemeinde, wie das leider so zu gehen pflegt, anfangs vielleicht fogar im poniert haben zu hören, wie die Sundertmarkicheine dort herumgelegen seien. Nachforschungen durch ben Landjäger blieben ohne Erfolg, da die ganze Reihe der Beteiligten Ursache zum Schweigen hatte. Je schlimmer Galls finanzielle Lage wurde, desto mehr scheint er es zulett gehofft zu haben, ihr durch gesteigertes Glücksspiel nachsteuern zu können, das er schlieglich auch im benachbarten Tübingen, ja fogar in Stuttgart getrieben hat. Die Aufregungen wegen des finanziellen Rieder gangs ließen den beklagenswerten Mann in Spiel und Trunk wiederum stets aufs neue nach Betäubungsmitteln greifen, die sein Elend nur steigern mußten. Go mußte endlich auch Bertrauen und Achtung in der Burgerschaft dahinschwinden und auch die Aufsichtsbehörden faben sich zu energischem Ginschreiten veranlagt. Seit Montag früh versah Gall keinen Dienst mehr. Mittwoch nachmittags sollte eine erste disziplinarische Bernehmung auf dem Oberamt stattfinden, Dienstag ereignete fich der Borfall in Stuttgart.

> Großsachseim Da. Baihingen, 9. April. Als Bewerber um die erledigte Stadtvorstandsstelle haben fich gemeldet: die beiden Stadtschultheißenamtsaffiftenten Oppelt und Better, die ichon einige Jahre in ber Gemeinde tätig find, Oberamtsfefretar Englert-Leonberg, Schultheiß Glod-Oberbrüden DU. Badnang, Dberamtsfefretar Dufler-Gerabronn, Stadtichultheißenamts fefretar Sorlacher-Bietigheim, Bolizeidireftionsaffiftent Fischle=Stuttgart, Ortstrantentaffenverwalter Lord: Baihingen a. F. und Berwaltungsaftuar Sinderer Tuttlingen. Die Borstellung der Kandidaten findet am Oftermontag, die Wahl am 16. April ftatt.

Crailsheim, 10. April. Da die vorjährige Saupt versammlung des Berbandes der Gisenbahnunterbe amten, Sandwerker und Arbeiter in Aulendorf beschlof sen hat, die diesjährige Hauptversammlung in Crails heim abzuhalten, war dieser Tage eine Kommission des Reuen Gifenbahnerverbandes hier und beichloß, den Eisenbahnertag am Sonntag, ben 5. Juli im Reinthalerichen Garten hier ju veranstalten. Tags juvor Diterfest, 12. April. Bom Turm: 212. Rirchenchor: Erstanben ift der Delegiertentag, ju dem 120 Delegierte erwartet werden. Für den Saupttag sieht man dem Besuche von etwa 2000 Eisenbahnern entgegen. — Im nahen Ingersheim ift die mit Futter= und Strohvorraten ge= füllte Scheuer des Bauern Krauf vollständig niedergebrannt. Auch der Solsichuppen murde vernichtet. Das

#### Mus Welt und Zeit.

Köln, 10. April. Der Berein ber nationallibera= len Jugend nahm eine Entschließung an, worin erklärt wird, daß der Borstand das Anfinnen, den Reichsverband ber nationalliberalen Jugend aufzulösen, entschieden ablehnt.

Köln, 10. April. Sämtliche freiorganisierten Dach= decer und Bauklempner sind gestern in den Ausstand getreten, da dem "Borwärts" zufolge wegen des neuen Lohntarifs eine Einigung nicht erzielt werden fonnte. Der Ausstand, so beißt es, rufe in dem gegenwärtig lebhaft einsehenden Baugeschäft große Störungen hervor.

Gotha, 10. April. Der geftern früh 61/2 Uhr in Johannistal aufgestiegene und um 6 Uhr 26 abends auf dem Flugplat der Gothaer Waggonfabrik gelandete Oberleutnant Guren überflog Sannover, Osnabrud, die Porta Westfalica, Hannoverisch-Münden, Gisenach, freugte über Gotha drei Stunden und blieb im gangen 12 Stunden 14 Minuten in der Luft. Er hat damit die bisher beste Leiftung um 12 Minuten übertroffen. 3m Wesertal fam der Flieger mehrfach in Regen und Sagelböen, die ihn zwangen, nur nach dem Kompaß zu fliegen.

Berlin, 10. April. Der unter dem dringenden Berdacht, hier Denkmäler in der Siegesallee beschädigt zu haben, festgenommene Mann ift der ju Bitry geborene penfionierte Stabsarzt ber frangofischen Marine Untoine Aftier. Bei feiner Bernehmung auf bem Boligei= präsidium machte er berartige Angaben, daß man zu der Ueberzeugung tommen mußte, einen Geiftesfranken por sich zu haben. Er fragte auch, ob sich Jesuiten in Berlin befänden und ob der Jesuitengeneral ichon eine Busammentunft mit dem Raifer gehabt hatte. Auf Er= fundigung bei der frangofischen Botschaft erfuhr man, daß Aftier auch dort bekannt sei und sich seit mehreren Monaten in Berlin aufhalte. Man habe ihm bereits zweimal das Reisegeld nach Frankreich gegeben. Auch auf der Botichaft ift man der Ansicht, daß Aftier geiftig gestört ist. Uebrigens hat der Siftierte bereits por einiger Beit ohne jede Beranlaffung ein Schaufenfter eingeschlagen. Gin Geständnis, die Tat begangen ju haben, hat er noch nicht abgelegt.

Berlin, 10. April. Mehr als 2000 Bertrauens= manner samtlicher Begirte und Zweige des beutschen Solzarbeiterverbandes beschloffen laut "Boffticher Zeis tung" gestern einstimmig, den 1. Mai durch völlige Arbeitsruhe zu feiern.

Uchilleion, 10. April. Der Raifer, die Raiferin und die Königin der Sellenen wohnten heute dem Gottesdienft in der Schloffapelle bei, den Militarober= pfarrer Goena abhielt. Die Königin der Sellenen nahm an der Abendtafel teil.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Paul Rirchner. Drud und Berlag ber A. Delfchläger'ichen Buchdruderei.

#### Gottesdienste.

ift der heilig Chrift 2c. Predigtlied: 211. 91/4 Uhr: Beichte in der Sakriftet. 91/2 Uhr: Vormitt.Predigt, Stadtpfarrer Schmid. Abendmahl. 2 Uhr: Nachm.Predigt, Vikar Bermann.

Dftermontag, 13. April. 91/2 Uhr: Predigt, Randibat Schus. Donnerstag, 16. April. 8 Uhr abends im Bereinshaus: Bibelsftunbe, Bifar & ermann.

Die heutige Rummer umfaßt 8 Geiten.

Das Fischermädchen.

ein unwürdiges Betragen gegen zwei mehrlofe Frauen ge-

Man besprach bas Geschehene fo lange, bis man sich barüber einig wurde, daß, was auch bas Fifchermab = chen verbrochen hatte, doch Gunlaug feine Schulb baran die guten, freundlichen; fie fanden jedoch teine Gelegenheit, habe, ja daß ihr großes Unrecht geschehen sei. Gie murbe von etwas anderm als von Geschäften zu sprechen, denn fehr in der Stadt vermißt, Schlägereien und Stragenaufläufe infolge von Betrunkenheit gehörten balb gur Tagesordnung, denn die Stadt hatte ihre Boligei verloren. Man nach dem Zeugnis der Betreffenden zu erfundigen; und endvorüberging; und vollende vermißten die Seeleute fie. Rirgends hatte man fich boch fo wohl gefühlt wie bei ihr, fagten his fie nun fort war.

wahr! Da faß fie wieber! - Man fletterte an der andern Madden draugen waren, ergingen Burufe an ben Boots-

bete. Anfangs begnügte man sich bamit, zu ihr hineingu= feben; lange magte man feines bojen Gemiffens megen nicht einzutreten. Allmählich aber famen fie; zuerft die Sausfrauen, Gunlaug horte nichts andres. Dann tamen die Fischer, bann die Raufleute und die Schiffer, um Leute gu heuern und fich vermiste auch ihre machtige Geftalt in ber Tur, wenn man lich, am erften Sonntag, tamen auch die Seeleute wieber. Dies mußte auf Berabredung geschehen fein, benn gegen Abend war das Saus plotlich jo überfüllt, daß nicht nur fe; benn ba war jeder nach seinem Berdienft behandelt wor- Die Stuble, Die im Sommer im Garten ftanden, herbeigeholt ben, hatte feinen Rang in ihrem Bertrauen gehabt und Silfe und auf die Diele, in die Ruche und in die hinterftube geftellt bei ihr gefunden, falls er beren bedurft hatte. Weber die Gee- werden mußten. Riemand, der diese Berfammlung fah, hatte Teute noch die Schiffer, weber die Arbeitsherren noch die ahnen konnen, mit welchen Gefühlen die Leute hier fagen, Sausfrauen hatten ihren mahren Bert ju ichagen gewußt, benn Gunlaug hatte in bemfelben Augenblick, wo fie ihre Schwelle überschritten hatte, stillschweigend ihr Kommando Deswegen burcheilte die Rachricht, daß man fie wieder in wieder über fie übernommen, und bie ruhige Sicherheit, mit ihrem Sause fiten und wie ehebem braten und tochen febe, die ber fie jedem bas Geine reichte, unterbrudte jedes Billtom-Stadt wie eine Freuenbotschaft. Alle mußten hinauf, um fich men, jebe Frage. Gie war gang biefelbe; nur war ihr haar felber bavon ju überzeugen, bag bie Fenfterscheiben wieder nicht mehr schwarz, und ihr Befen war ein wenig ftiller. Ms eingesett waren, bag bie Turen beil waren, bag ber Rauch aber bie Seeleute anfingen, munter gu werben, ba konnten fie wieber aus bem Schornstein aufstieg. Ja, es war wirklich fich nicht mehr beherrschen, und jedesmal, wenn fie und bas

Seite des Sohlweges hinauf, um beffer feben zu tonnen; fie | mann Anud, der immer ihr Liebling gewesen mar, er folle faß vor dem Berbe, fie fah meder auf noch hinaus, das Auge ihre Gefundheit ausbringen, wenn fie wieder hereinkame. Movelle von Björnstjerne Björnson.

Bald sanden sich Leute in der Stadt, die sagten, daß dies unwürdiges Betragen gegen zwei wehrlose Frauen gesallem die hundert Speziestaler, die sie Pedro Ohlsen schule in der Stadt auch er fand nicht eher den Mut dazu, als die ein bischen wärmer im Kopfe geworden war; dann endlich, als rückgefehrt, um wieder einzuholen, was sie verloren hatte, vor allem die hundert Speziestaler, die sie Pedro Ohlsen schule sie hereinkam, um leere Flaschen und Gläser wegzuräumen, was nieder die Pedro Ohlsen schule sch gefommen ware. Denn das fei wirklich mahr, es fei recht von ihr, daß — daß fie wiedergekommen mare! — Dies schien ihnen allen eine schone Rede gu fein, fie erhoben fich und riefen: Ja, das ift recht! und die auf ber Dieel und bie in der Rüche und die in dem andern Zimmer erhoben sich und fen: Ja, bas ift recht! und die auf der Diele und die in der Rüche und die in dem andern Zimmer erhoben fich ebenfalls, brängten fich herein und ftimmten mit ein, und ber Bootsmann gab ihr sein Glas und rief: Hurra! und da riefen auch die andern Hurra! daß das Dach förmlich bis an die Wolfen emporgehoben wurde. Bald verfündete einer, man habe ihr schändliches Unrecht getan, bann beschwor ein andrer bas ebengesagte mit einem heiligen Gib, und schlieflich schwur und verdammte fich das ganze haus, daß man ihr ein schändliches Unrecht zugefügt habe. Als endlich Ruhe eintrat, weil man nach einem Wort von ihr verlangte, fagte Gunlaug, fie bedanke sich vielmals; aber, fügte fie hinzu, indem fie fortfuhr, die leeren Flaschen und Gläfer abzuräumen - folange ich nicht davon spreche, braucht ihr es auch nicht zu tun. Sie ging hinaus, als fie ben Urm fo voll hatte, wie fie tragen tonnte, und tam wieber gurud, um ben Reft gu holen. Aber von biefem Augenblid an war ihre Macht unerschütterlich.

(Fortsetzung folgt.)

eingesch die Bez des Ge Gewerl 1. I fel mäß A 1 und gur Ein 13) au

n

Steuer A61. 2 die Et tollegi längste bei de

Die Bi

viertel

bauun

im A Offert abzug

liefer

allibera= n erklärt leichsver= sen, ent=

ten Dach= Ausstand ves neuen n fonnte. Artig leb= hervor.

Uhr in dends auf gelandete brück, die Eisenach, n ganzen at damit ertroffen. egen und ompaß zu

doen Bershädigt zu geborene rine Ansi Polizeis man zu esfranken suiten in soon eine Auf Ersuhr man, mehreren n bereits

ter geistig reits vor hausenster angen zu extrauens= deutschen scher Zei=

en. Auch

Kaise Ar=

Raiserin
dem Got=
litärober=
nen nahm

Kirchner. hdruckerei.

thr: Beichte stadtpfarrer digt, Bikar oat Schüz. aus: Bibel

en.

ar, er solle hereinkäme. bis er ein endlich, als gzuräumen, fie wieder= ei recht von Dies schien ich und rie und die in en sich und und die in n sich eben= n, und der id da riefen his on bie einer, man ein andrer

und die in n sich ebenn, und der 
nd da riesen 
dis an die 
einer, man 
ein andrer 
schließlich 
man ihr ein 
uhe eintrat, 
te Gunlaug, 
dem sie fort
— solange 
zu tun. — 
ie sie tragen 
josen. Aber 
ütterlich.

#### Amtliche und Privatanzeigen.

# Bekanntmachung.

Nachdem die Gewerbekataster (Steuerkapitale) der neuseingeschätzen Gewerbetreibenden der hiesigen Gemeinde durch die Bezirkseinschäuungskommission gemäß Art. 100 Absak 3 des Geseks vom 28. August 1873 detr. die Grunds, Gebäudes und Gewerbesteuer (Reg. B. von 1903 S. 344) auf 1. Januar I. I sestgestellt sind, wird das Ergebnis der Einschätzung gemäß Art. 100 Abs. 4. dieses Geseks (vergl. mit Art. 99 Abs. 1 und Art. 61 Abs. 1) 15 Tage lang und zwar

vom 14. bis 28. April 1914

dur Einsicht der Beteiligten auf dem Rathaus (Zimmer Nr.

13) aufgelegt sein.

Jedem Unternehmer eines Gewerbes steht bezüglich seines Steuerkapitals das Recht der Beschwerde zu (Geset Art. 99 Abs. 2.)

Etwaige Beschwerden, welche die Beteiligten gegen die Einschätzung vorbringen wollen, sind an das K. Steuerstollegium, Abteilung für direkte Steuern, zu richten und längstens

bis zum 1. Mai ds. Is. bei dem Ortsvorsteher zur Weiterbeförderung anzubringen. Die Bersäumnis dieser Frist zieht den Verlust des Beschwerdes rechts nach sich. (Geset Art. 61 Abs. 2.)

Calw, 8. April 1914.

Stadtschultheißenamt:

#### Hirfau.

Die Gemeinde bedarf zur Sinwalzung der Ortsstraßen im Billenviertel und Pleischenau sofort

120 cbm. geschlagene Ralksteine.

Angebote wollen bis spätestens Dienstag, ben 14. d. M., abends 7 Uhr gemacht werden.

Den 9. April 1914.

Gemeinberat.

# Marktanzeige.

Um Oftermontag, 13. April, findet hier

# Krämer=, Bieh= n. Schweinemarkt

statt, wozu einladet

Reubulach, den 9. April 1914.

Gemeinberat.

### Fahrnis=Versteigerung.

Unterzeichneter verkauft aus dem Nachlaß der Mina Bock ledig, am Mittwoch, den 15. April, vormittags von 9 Uhr und nachmittags von 2 Uhr an, gegen Barzahlung, im Zwinger im Kißling'ichen Hause:

Bücher, 1 silberne Damenuhr, Frauenkleider, 1 vollständiges gutes Bett, Rüchengeschirr, Leinwand, Schreinwerk, 1 Romsmode, 1 Rleiderkasten, 1 Estisch, Stühle, 1 Sofa, 1 Nachtstiche, 1 Küchenkästle, 1 Eckkasten, 1 Küchenbank, Spiegel, Bilder, sowie allgemeinen Hausrat.

Stadtinventierer Rolb.

Oberamt Calm.

Liebhaber find eingeladen.

Stadtgemeinde Calm.

# Bauarbeiten.

Wilhelm Holzäpfel, Schlossermelfter, hat die zur Wiederaufbauung seines abgebrannten Dachstockes erforderlichen

Maurer-, Zimmer-, Flaschner-, Gipfer-, Glaser-, Schreiner- und Malerarbeiten

im Akkord zu vergeben.
Pläne, Preisliste und Bedingungen liegen bei bem Unterzeichsneten zur Einsicht auf, woselbst auch die in Prozenten ausgedrückten Offerten bis spätestens

Donnerstag, den 16. ds. Mts., abends 6 Uhr, abzugeben sind.

Die Bahl unter ben Bewerbern bleibt fich vorbehalten.

Calm, den 11. April 1914.

Die Bauleitung : Riefner, Tel. 88.

# Spezialität Dachdeckung.

Neuanlagen sowie Reparaturen, in Stadt und Land, werden prompt und billig ausgeführt.

Brüder Andreata, Calw—Sirjan.

# Trauerdruckiachen

liefert schnell und billig

die Druckeret biefes Blattes.

Statt jeder besonderen Anzeige.

### Todes=Unzeige.



199-1 THE THURSDAY PRIVATE &

Allen Berwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unsere liebe Tochter und Schwester

#### Mathilde

heute Abend im Alter von 19 Jahren nach längerem Krankenlager sanft ents schlafen ist.

#### Familie Mörich.

Station Teinach, 9. April 1914.

Beerdigung in Calm Sonntag, 12. April, nachmittags 3 Uhr. Abgang vom Bahnhof.

Calw, 10. April 1914.

### Trauer=Unzeige.



Teilnehmenden Verwandten, Freuns den und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß mein lieber Mann

#### Friedrich Gärtner,

Gerbermeister,

heute Mittag im Alter von 57 Jahren nach schwerem Leiden unerwartet rasch

gestorben ist.

3m Namen der tieftrauernden hinterbliebenen die Gattin:

Rikele Gartner, geb. Ranfer.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 12. April, nachmittags 4 Uhr ftatt.

### Landwirtschaftl. Consumverein Calw.

Tiesbetrübt geben wir unsern Mitgliedern die traurige Nachricht, daß unser geschäftsführender Vorstand

# Friedrich Gärtner

geftorben ift.

Der Verstorbene hat dem Verein lange Jahre treue Dienste geleistet. Die Mitglieder werden ihn alle in ehrendem Angedenken behalten.

Der Vorstand und Aufsichtsrat.

Liebenzell, 9. April 1914.

## Danksagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem uns so unerwartet schwerbetroffenen Berluste unserer lieben Gattin, Mutter und Schwiegermutter

Chriftiane Lörcher, für die trostreichen Worte des Herrn Stadtpfarrers, für den erhebenden Schülergesang, für die zahlreichen

Schülergesang, für die zahlreichen Blumenspenden, sowie für die ehrenvolle Trauerbegleitung sprechen wir auf diesem Wege unseren innigsten Dank aus.

Die trauernben Sinterbliebenen.

### Am Osterfest

bleiben die

Friseurgeschäfte geschlossen.

Friseur-Innung.



Dienstag, den 14. April Turns versammlung.

### Calwer Bezirksverein Stuttgart.

In unserem letten Bericht wurde übersehen, das neue Lokal anzugeben. Wir teilen dies nachträglich den Landsleuten von Calw und Umgebung noch mit, daß das Bereinslokal von Kosenstraße 33 (z. Calwer Oberamt), nach der Sophienstraße 10 (Schwarzwälder Hof) verlegt

Der Ausschuß.

Gesucht für sofort in ein Wein-Restaurant nettes freundliches

# Mädchen

jum Servieren und zur Mithilfe im Saushalt. Bu erfragen in ber Gesichäftsftelle bs. Bl.

### Lehrlinge und Lehrmädchen

werben zur gewissenhaften Ausbilbung bei guter Bezahlung angenommen.

Bereinigte Etuisfabriken, Unterreichenbach.

Tüchtiges, solides

# Dienstmädchen,

das bürgerlich kochen kann, auf 1. Mai ober früher gesucht. Frau I. Strimpel, Pforzheim, Dillsteiner-Straße 5.

Agenbach.

Eine zuverläffige

# Dienstmagd

dur Führung ber Haushaltung bei hohem Lohn fofort gesucht. Angebote erbittet sofort

Georg Friedrich Rentschler.

Ein gut geschulter, gewandter

# Junge

findet gute Lehrftelle bei

Carl Conzelmann, Rupferschmiedmeifter.

Ein ordentlicher

## Junge

wird zur tüchtigen Ausbildung an-

Jatob Denzel, Kammfabrit, Neue Altburgerftraße.

Maschinensabrik bei Pforzheim sucht einige

## Shlofferlehrlinge.

Anfragen unter t. 360 befördert bie Geschäftsstelle ds. Bl.

Junger Mann kann fich jum

# Chausseur Zusbilden. Beruf gleich. Eintritt

sofort oder später.
Untomobilhaus Otter

Automobilhaus Otter Offenburg i. Baden.

Tüchtiger, zuverläffiger

### Cangholz-Fuhrmann

bei 28 bis 30 Mk. Wochenlohn zum sofortigen Eintritt gesucht.

Sg. Gengenbach Sohne, Sagewerk in Pforzheim-Dilmeigenftein.

Emil Großmann Perlobte. Bad Teinach Brunbach Galm Oftern 1914.

> Anna Seyfried hugo hoerz Uerlobte.

Weinsberg

Ostern 1914.

Stuttgart Kasernenstrasse 10

Statt Rarten.

Bir beehren uns, Freunde und Bekannte gu unferer am Oftermontag ftattfindenden

in ben Safthof g. Lamm in Liebengell freundlichft einzulaben.

Gottlieb Burkhardt Sohn bes Gottl. Burthardt, Marie Ehret

Tochter bes Georg Ehret, Metgermeister in Egenhaufen. Fuhrhalter. Rirchgang 1/21 Uhr.

Um Oftermontag, nachmittags 1/22 Uhr, finbet in Gechingen

im Gafthaus gur "Rrone" eine Dørsammlung

ftatt. Bu recht gahlreichem Befuch ladet ein

春

Dienstag, den 14. ds. Mts., vormittags 8 Uhr haben wir in Calm im Gaffhaus zum Löwen einen großen Transport erstklassige, starke, junge

Milchfühe,



groke Auswahl

hochträchtiger Ralbinnen

schönes Jungvieh

jum Verkauf, wozu wir Liebhaber freundlichft einladen.

Rubiu und Max Löwengart.

# Bezirksverein für Geflügelzucht und Vogelschutz.



Am Oftermontag, nachmittags 3 Uhr, findet im "Badifchen Sof" die

## Frühjahrsverfammlung

mit Gratisverlofung von Bruteiern ftatt, wozu wir unfere Mitglieber höflichft einlaben.

Der Ausschuß.

Einer geehrten Einwohnerschaft von hier und Umgebung mache ich die höfliche Mitteilung, daß ich die

CONTROL CONTRO

## Wirtschaft zur Linde

hier pachimeife übernommen habe und am Ofterfonntag eröffnen merbe. Es mird mein eifrigftes Beftreben fein, mir burch aufmerkfame Bedienung, gute Speifen, reelle Getranke die Bufriedenheit meiner merten Gafte gu ermerben.

Hochachtungsvoll

Mina Metger.

@~00~~00~@~00~00~00~00~00~00~00~00~

Calw.

Um Oftermontag findet im Saale ber Brauerei Dreiß

# ftatt, mozu freundlichft einladet

Joh. Prof.

Hirsau, Gasthof zum Hirsch und Camm. Um Oftermontag finbet



große

ftatt, ausgeführt von einem Teil ber Calmer Stadtkapelle, mogu höflichft einladet

Willy Diebel.

Unterhaugstett.

Auf Dftermontag labet gur

# bei gutbefegter Rapelle höflich ein

Georg Rufterer jum "Birich".

# \$ ゆゆゆ

Adler.

Bad Liebenzell.

Um Oftermontag findet

statt, wozu höflich einladet

Oskar Bott.

NB. Brima Bartettboden und Streichmufit. Bugleich lade ich über die Feiertage gur

0000000000000000000000

höflich ein.

Der Obige.

Man meibe Nachahmungen!



Nur echt

mit Marke "Medico"

m. 1,-In Drogerien und Alpothefen erhaltlich in Calm bei Otto Bering.

Hirse, Bruchreis, Maisgries

(Bolenta) empfiehlt

Abolf Luk.

Unterzeichneter verkauft am Ofter= montag, nachmittage 2 Uhr, einige

### Rirfcbaumftämme, einige Buchenstämme

für Wagner, fowie

mit 0,25 und 1,6 Festmeter.

Ulrich Bolle, Bauer, Speghardt.

Carl Serva, Telefon Nr. 120.

werben auf 1. Hnpothek aufzunehmen gesucht. Bon wem, jagt bie Beichäftsftelle bs. Bl.

#### Neubulach.

Ein größeres Quantum felbft ge-

hat zu verkaufen

Duß 3. Röfile.

Alten inländischen

habe einen Boften im Auftrag gu

28. Sig, Bürgermeifter, Leifelheim a. Raiferftuhl, Baben.

Eine freundliche, fommerliche

mit 2-3 3immern famt allem Bubehör habe ich in meinem Border= haus fofort ober fpater gu vermieten.

#### Benj. Aufterer. Großes, schönmöbl.

Das

unfere

ratunge der Ha

Hauptf

wichtig

ben der

ergebni

über d

beam

rung d

Eifer

gierung

hatte es

Bahnid

airts b

Etuttgo

it eu e

der Ste

Dagege

an Bol

Loien

geführt

aftuell Regelu

fenhani

hat der

Musfich

gefetes

blieben

Beamte

dann d

und d

Saus

rungsre

Sundei

gebrach

3 wan

teien ©

brud 31

Standp

wurf t ftellen

über d beam

migen

Ersten

mer wi

auch fi

je & ge

und ein

geich

und Hi Erledig

Buichla

gesethlic

bei alle

Regieri

ralen f

wurde.

einig ü

pfahl.

**3immer** ev. 2 3immer, von befferem Berrn ab 15. Upril zu mieten gefucht. Gefl. ausführliche Angebote mit Breis-angabe unter A. B. 800 an bie Geschäftsftelle be. Bl.

#### Beamter sucht fofort ob. auf 1. Mai ob. 1. Juni eine

3= oder 4zimmerige Wohnung

Wohnungsangebote mieten. wollen bitte unter Chiffre F. A. an bie Geschäftsstelle bs. Bl. gerichtet merben.



# bei Bereitung eines gesunden

**Familiengetränks** (Apfelmost-Ersatz) aus dem beliebten

#### Meinens Mostextrakt leichteHerstellung.ca6&prLit.

AlleinigerFabrikant Anton Heinen Pforzheim Niederlagen überalldurch Plakate Kenntlich.

But eingebrachtes

hat abzugeben

Sägewert Liebenzell, Längenbachtal.

Begen Entbehilichkeit fege ich ein



Schimmelftute, ca. 11—12 Jahre alt, leichten Schlags, bem Berkaufe aus Joh. Elias Luz, obere Mühle, Naislach.

LANDKREIS